



Tipps rund um den Garten

Gartentipp zum Monat Mai

Setzen Sie doch Kapuzinerkresse zwischen oder an den Rand Ihrer Gemüsebeete. Es schaut nicht nur gut aus, sondern hilft auch dem Brokkoli oder dem Rettich. Denn die Blattläuse können die Blattausdünstungen der Kapuzinerkresse nicht leiden.

Gartentipp für den April

Omas Rat - Schwarztee gießen vertreibt Läuse und düngt!

Gartentipp zum Monat März

Wenn die Forsythie blüht dann dürfen die Rosen, der Lavendel und der Schmetterlingsstrauch zurück geschnitten werden.

Gartentipp zum Monat Februar

Nistkästen säubern -

Obstbaumschnitt wenn es frostfrei ist -

Buchs als Topfpflanzen im Freien auch im Winter, wenn es frostfrei ist gießen - die Pflanzen erfrieren nicht im Winter, sondern vertrocknen.

Gartentipp zum Monat Januar

Wetterregel: Wie viel Regentropfen im Januar,
soviel Schneeflocken im Mai.

(Quelle: Der praktische Gartenkalender 2013, Obst- und Gartenbauverlag München)

1. Gartentipp Gemüsegarten:

- Feldsalat nur an frostfreien Tagen ernten
- Damit Rhabarber zeitig austreibt die Pflanzstelle dick mit Stroh bedecken
- Rosmarin und andere wintergrüne Kräuter bei mildem Wetter gießen

2. Gartentipp Obstgarten:

- Vor allem junge Bäume auf Mäusefraß am Stamm kontrollieren
- Für eine frühe Ernte Erdbeeren ab Mitte Januar mit Vlies abdecken
- Jetzt können auch noch Herbst-Himbeeren zurückgeschnitten werden

3. Gartentipp Pflanzen überwintern:

- Pflanzen im Winterquartier auf Schädlinge überprüfen und ggf. bekämpfen
- Den Überwinterungsraum ab und zu lüften, dabei Zugluft vermeiden

Gartentipp für Dezember:

Tipps für den Weihnachtsstern

Damit die Pflanzen bis Weihnachten und vielleicht sogar noch länger überleben, ist schon beim Kauf Vorsicht geboten. Sie sind sehr kälteempfindlich und mögen es nicht zu nass. Im Supermarkt stehen Weihnachtssterne oftmals im Eingangsbereich, wo sie der Kälte ausgesetzt sind. Meist werfen sie nach einem solchen Kälteschock innerhalb weniger Tage alle Blätter ab. Man sollte sich besser für einen Christstern entscheiden, der schon im Geschäft warm stand. Bei kühlen Außentemperaturen ist es außerdem zu empfehlen, die Pflanzen auf dem Heimweg gut einzupacken. Vor dem Kauf lohnt sich ein Blick auf die Erde im Topf. Ist sie ausgetrocknet oder völlig durchnässt, lässt man besser die Finger von der Pflanze. Einen gesunden Christstern erkennt man an den satten grünen Blättern unter den bunten Hochblättern und knospigen Blüten. Gelbe Flecken und gerollte Blätter zeugen hingegen von einer schlechten Pflege. Zuhause angekommen braucht der Weihnachtsstern einen hellen warmen Platz, an dem er weder der direkten Sonneneinstrahlung noch der Zugluft ausgesetzt ist. Die Fensterbank ist daher meist kein idealer Standort. Beim Gießen sollte man möglichst Wasser in Zimmertemperatur verwenden – allerdings nur in Maßen. Auf Staunässe reagiert der Weihnachtsstern nämlich ebenfalls mit dem Abwurf von Blättern. Deshalb ist es wichtig, ihn erst zu gießen, wenn die Erde fast trocken ist.

Gartentipp für November:

Bei frostfreiem Wetter können in November noch Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt werden. Wichtig ist es, die jungen Bäumchen fest anzubinden (mindestens ein Pfahl, besser drei Pfähle), damit die Herbst- und Winterstürme ihnen nichts anhaben. Ebenso sollten die Wurzelballen mit Drahtzaun (Hasengitter) vor Mäuseverbiss geschützt werden. Dies ist insbesondere am Dorfrand und in der freien Landschaft von Bedeutung.

Gartentipp zum Monat Oktober

Jetzt im Herbst ist die Zeit des fallenden Laubes.
Den Garten bitte **nicht** besenrein verlassen.
Lassen sie einen Ast-Laub-Haufen in einer Gartenecke liegen.
Der Igel sowie die Insekten und Würmer freuen sich über den Unterschlupf.

Gartentipps zum Monat September

Stichtag: 22. September ist Herbstbeginn

„Der Frühling ist zwar schön; doch wenn der Herbst nicht wär', wär' zwar das Auge satt, der Magen aber leer“ (Friedrich Freiherr von Logau)

4. Pflanzenschutz:

- Zum Schutz vor Frostspannern muss man jetzt Leimringe an Obstbäumen anbringen und dabei auch einen evtl. vorhandenen Stützpfehl mit einem Leimring versehen.
- Falls sich in Ihrem Garten der Rüsselkäfer eingenistet hat, so können seine Larven jetzt mit nützlichen Nematoden bekämpft werden. Diese können Sie im Gartencenter oder im Internet bestellen.

5. Pflanztipps:

- September ist beste Pflanzzeit für Strauch- und Staudenpäonien. So können sie noch einwurzeln, bevor der Winter kommt. Das gilt übrigens auch für alle Immergrünen, wie zum Beispiel Rhododendren.
- Man kann jetzt damit beginnen, Blumenzwiebeln fürs Frühjahr zu stecken.
- Jetzt ist auch die beste Zeit, um Stauden zu pflanzen, zu teilen oder ein neues Staudenbeet anzulegen.

Gartentipp für den August

Schöne Chrysanthemen!!!

- alle 2 Wochen düngen (Starkzehrer)
- Erde gleichmäßig feucht halten
- Verblühtes abschneiden um eine zweite Blüte anzuregen

Gartentipp für den Juli

KAFFEESATZ - bitte nicht wegschmeißen!

Geranien, Stauden und vor allem Rosen und die Regenwürmer lieben Kaffeesatz! Also - besuchen Sie mit dieser Wunderdroge (von ca April bis September) Ihre Pflanzen so oft wie möglich.

Gartentipp für den Juni

Blumen und Kräuter wachsen nicht nur im Beet, sondern auch auf der Wiese und an den Rändern. Während man im Hausgarten oft keinen Platz hat, um ein Stück Wiese bis in den Juni stehen zu lassen, bieten ungenutzte Ecken, Wiesen-, Mauer und Gebüschränder, Böschungen und Säume die Möglichkeit, Lebensraum für Wildpflanzen auf kleinstem Raum bereit zu stellen. So wachsen hier, je nach Standortbedingungen, Brennessel, Goldnessel, Nelkenwurz, Gundelrebe, Wiesen-Pippau und viele mehr. Brennesseln liefern Blätter für Tee und Gemüsegerichte und ernähren die Raupen von Kleinem Fuchs, Tagpfauenauge und weiteren

Schmetterlingen. Der Nektar der Goldnesseln wird gerne von Hummeln, Honigbienen und Kindern getrunken, die aromatischen Wurzeln der Echten Nelkenwurz wurden früher als Nelken-Ersatz verwendet. Junge Blätter der Gundelrebe eignen sich aufgrund des würzigen Geschmacks als Zutat für Suppen, Salate und Kräuterquark. Im Gegensatz zum Blumenbeet siedeln sich die Pflanzen in ungenutzten Ecken und an Rändern meist von alleine an, daher zeigt sich oft nicht das gewünschte Bild. Der Gärtner kann daher durch Ausjäten unerwünschter Pflanzen und Einsetzen der gewünschten Stauden die Artenzusammensetzung beeinflussen. Auf jeden Fall benötigt man Mut zur „Wildnis“ und Geduld!